

# Rheinische Kunstseide Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (22a) Krefeld, Postfach 130

**Drahtanschrift:** Reikakrefeld Düsseldorf

**Fernruf:** Krefeld 40345

**Fernschreiber:** 026 817

**Postscheckkonto:** Essen 1512

**Bankverbindungen:** Landeszentralbank Krefeld, Girokonto 363/8139; Bankverein Westdeutschland, Krefeld; Rhein-Ruhr Bank, Krefeld; Rheinisch-Westfäl. Bank, Krefeld; Sal. Oppenheim jr. & Cie., Köln.

**Gründung:** Die Gründung der Gesellschaft erfolgte am 12. November 1937, handelsrechtlich eingetragen am 28. Januar 1938.

**Zweck:** Herstellung, Verarbeitung und Vertrieb von Kunstseide (Viskosekunstseide) und sonstiger Kunstfaser sowie der zu ihrer Herstellung nötigen Rohstoffe, ferner Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte.

**Vorstand:** Fritz Peters, Krefeld; Dipl.-Ing. Eugen Abele, Krefeld.

**Aufsichtsrat:** Dr. Richard-Eugen Dörr, Dipl.-Ing., Mölln, Vorsitz; Professor Dr. Egon Elöd, Badenweiler, stellv. Vorsitz; Fritz Arnz, Rheydt, stellv. Vorsitz; Dr. Hans Abels, Rechtsanwalt, Krefeld; Adalbert Colsmann, Langenberg; Hans Colsmann, Essen-Kupferdreh; Fritz Aurel Goergen, Düsseldorf; Ulbo Kol, Lehenhof; Walther Meyer, Hamburg; Rudolf K. Michelsen, Mölln; Dr. Robert Pferdenges, Köln; Hermann Schlichte, Tübingen.

**Abschlußprüfer:** Deutsche Revisions- und Treuhand Aktiengesellschaft, Geschäftsstelle Wuppertal.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr.

**Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:**

Je nom. RM 1000.— = 1 Stimme.

## Aufbau und Entwicklung

Die beiden ersten Geschäftsjahre standen im Zeichen des Aufbaues der Werksanlagen.

1939: In der Mitte des Jahres konnte ein Teil der Anlagen bereits in Betrieb genommen werden.

1945 kam die Produktion durch einen Luftangriff am 22. Februar völlig zum Erliegen.

Die Aufräumungs- und Wiederherstellungsarbeiten wurden in Angriff genommen. Die Produktionskapazität, abgesehen von der Textilabteilung, wurde nicht beeinträchtigt.

1946: Die Beseitigung der Kriegsschäden an den Gebäuden und Einrichtungen, insbesondere die Überholung der in Mitleidenschaft gezogenen Maschinen und Apparaturen wurde trotz der zeitbedingten Schwierigkeiten fortgesetzt. Anfang des Jahres war die Anlaufbereitschaft für die Zellwolle-Fabrikation und Mitte des Jahres für einen Teil der Kunstseiden-Produktion gegeben. Die Rohstofflage und Schwierigkeiten in der Kohlenbeschaffung ließen aber eine Inbetriebsetzung noch nicht zu.

1947: Im Frühjahr 1947 wurde die Wiederinbetriebsetzung der Produktionsanlagen durchgeführt. Zur Verarbeitung stand Zellstoff aus der deutschen Produktion und aus schwedischen Einfuhren zur Verfügung. Infolge der geringen Ausnutzungsmöglichkeit der Kapazität kann mit einem gewinnbringenden Abschluß auch für 1947 noch nicht gerechnet werden.

## Besitz- und Betriebsbeschreibung

Anlagen zur Herstellung von Kunstseide und Zellwolle.

## Beteiligungen:

1. Phrix-G.m.b.H., Hamburg.
2. Phrix-Verfahrens-Verwertungs A.-G., Hamburg.
3. Gemeinnützige Bau- und Siedlungs-Aktiengesellschaft, Krefeld.
4. Haus der Chemiefaser G.m.b.H., Berlin.
5. Zellwolle-Lehrspinnerei G.m.b.H., Denkendorf-Eblingen a. N.

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an: Fachvereinigung Kunstseide und Zellwolle, W.-Elberfeld; Arbeitsgemeinschaft Kunstseide- und Zellwolle-Industrie des vereinigten Wirtschaftsgebietes, Frankfurt (Main).

## Statistik

**Kapitalentwicklung:** Das ursprüngliche Grundkapital von RM 7 400 000.— wurde erhöht auf RM 8 000 000.— laut Beschluß der H.-V. vom 30. April 1939. Laut Beschluß der H.-V. vom 28. Mai 1940 erfolgte eine Erhöhung um RM 2 100 000.— auf RM 10 100 000.—. Eine weitere Erhöhung des Grundkapitals wurde durchgeführt laut Beschluß der H.-V. vom 20. August 1941 und zwar um RM 1 900 000.— auf RM 12 000 000.—. Laut H.-V.-Beschluß vom 5. November 1940 Ermächtigung des Vorstandes, das Kapital um bis RM 6 000 000.— auf RM 18 000 000.— zu erhöhen und zwar innerhalb 5 Jahren. Auf Grund dieser Ermächtigung wurde 1942 eine Erhöhung um RM 3 000 000.— auf RM 15 000 000.— durchgeführt. Laut Beschluß der H.-V. vom 7. August 1947 erfolgte eine Erhöhung des Kapitals um RM 15 000 000.— auf RM 30 000 000.—, und zwar durch Ausgabe von 15 000 Stück neuer Inhaberaktien von je RM 1000.—.

**Heutiges Grundkapital:** RM 30 000 000.—.

Art der Aktien: Inhaberaktien.

Börsenname: Rheinische Kunstseide Aktiengesellschaft.

Notiert an den Börsen: Hamburg, Frankfurt (Main), Düsseldorf im Freiverkehr.

Stückelung: 30 000 Stücke zu je RM 1000.— (Nr. 1—15 000, Nr. 15 001 B—30 000 B).

Lieferbare Stücke: Sämtliche Aktien sind ausgegeben.

Großaktionär: Phrix-Werke Aktiengesellschaft, Hamburg.

Grundbesitz:	1939				1945				1946				1947							
a) gesamt:	qm				400 000				400 000				400 000				400 000			
b) bebaut:	qm				55 000				55 000				55 000				55 000			
<b>Belegschaft:</b>																				
a) Arbeiter:	1 236				2 827				475				1 764							
b) Angestellte:	136				304				158				207							

Kurse:	letzter		
	1947	RM-Kurs	Juli 1948
höchster:	240	240	20
niedrigster:	240	240	18
letzter:	240	240	20
Stopkurs:	240%		

## Dividenden auf Inhaberaktien:

	1939	1945	1946	1947
in %:	0	0	0	0

Eine Verjährung der Dividendenscheine tritt nicht ein.

Auszahlungen von Dividenden ohne Vorlage des Dividendenscheines können nicht erfolgen.

Tag der letzten H.-V.: 10. Dezember 1947.

## Bilanzen

E = Erinnerungswert. U = Bilanzposten unter RM 500.—.

Aktiva	31.12.39	31.12.44	31.12.45	31.12.46	31.12.47
	(in Tausend RM)		(RM)		
Anlagevermögen	(21 851)	(24 492)	(25 229)	(26 454)	356)
Bebaute Grundstücke mit Geschäfts- u. Wohngebäud.	276	710	705	705	403
Fabrikgebäuden u. anderen Baulichkeiten	2 925	6 483	6 793	6 793	388